

Der Schutz der Nationalversammlung 1919 in Weimar durch das Freiwillige Landesjäger-Korps des General Maercker.

General Maercker beschließt am 8.12.1918 in Salzkotten gemeinsam mit der Mehrzahl der Offiziere, dem Stab und einigen Unteroffizieren mit Mannschaften (Reste der ihm im 1. WK unterstellten 214. Infanterie Division) ein Freikorps zu bilden. Die 1. Namensgebung des Freikorps **Freiwilliges Landjägerkorps** wurde ab 12.12.1918 in **Freiwilliges Landesjägerkorps** geändert (In Süddeutschland war der Begriff Landjäger ein gängiges Wort für Küchenschaben).



Mitte: General Maercker

Als Abzeichen wurde ein silberner Eichenzweig (wurde auf beiden Kragenseiten getragen) eingeführt. General Maercker sah als 1. Frontgeneral die Auflösung des kaiserlichen Heeres voraus. Bereits am 6.12.1918 entscheidet er sich nach einer Besprechung von Generalen und Stabsoffizieren im Schloss zu Paderborn aus seiner ehemaligen Division ein Freiwilligenkorps aufzustellen das zur inneren und äußeren Abwehr (Grenzschutz) im Deutschen Reich befähigt ist.

Am 14.12.1918 gibt General Maercker in Salzkotten einen grundlegenden Befehl für das Freiwillige Landesjäger-Korps.

Dieser Befehl besteht aus 9 Punkten.

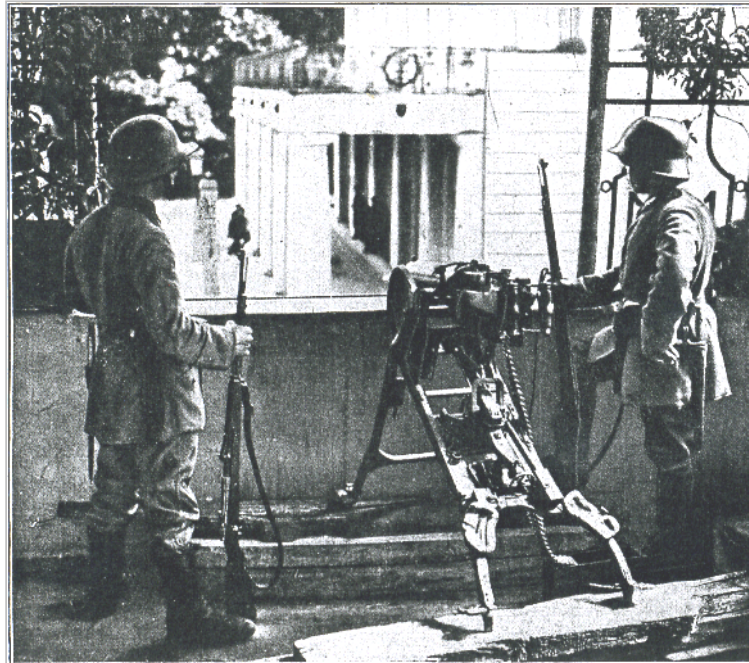
Punkt 1: Aufgabe für das Freiwillige Landesjäger-Korps ist das Aufrechterhalten von Ruhe und Sicherheit im Inneren und die Sicherung der Reichsgrenzen.

Bereits am 22.12.1918 veröffentlichte General Maercker die 8 Bedingungen für den Eintritt in das Freiwillige Landesjäger-Korps.

Eine Neuerung führte General Maercker ein, indem er im Gegensatz zum kaiserlichen Heer gemischte Abteilungen aufstellte. Jede Kompanie Infanterie bekam einen Zug schwere Maschinengewehre, einen Minenwerfer und bei Bedarf eine Geschützatterie (mit einer Abteilung schwerer MG zur Selbstverteidigung) und eine Reiterschwadron. Am 4.1.1919 bestand das Landesjäger-Korps bereits aus ca. 5000 Mann, die an diesem Tag an Friedrich Ebert und Gustav Noske vorbeimarschierten.

Gustav Noske beauftragte General Maercker Ende Januar mit der Sicherung der Nationalversammlung in Weimar.

Vom 1.-3. Februar wurden die Freiwilligen Landesjäger täglich mit 4 Eisenbahnzügen nach Thüringen befördert. Das Landesjägerkorps (7000 Mann) verteilt sich um die Stadt Weimar in einem Umkreis von 10 Kilometer. Die 1. Brigade besetzt den Nord- und Ostteil der Stadt Weimar, die 2. Brigade den Süden und Westen der Stadt. Sämtliche Straßen und die Eisenbahnlinien nach Weimar werden von bewaffneten Soldaten gesperrt. Die Sicherheit in der Stadt Weimar selbst wird durch eine Batterie und 3 Kompanien Infanterie gewährleistet. Je eine Kompanie besetzt Bahnhof, Post und das Theater, wo die Nationalversammlung tagt.

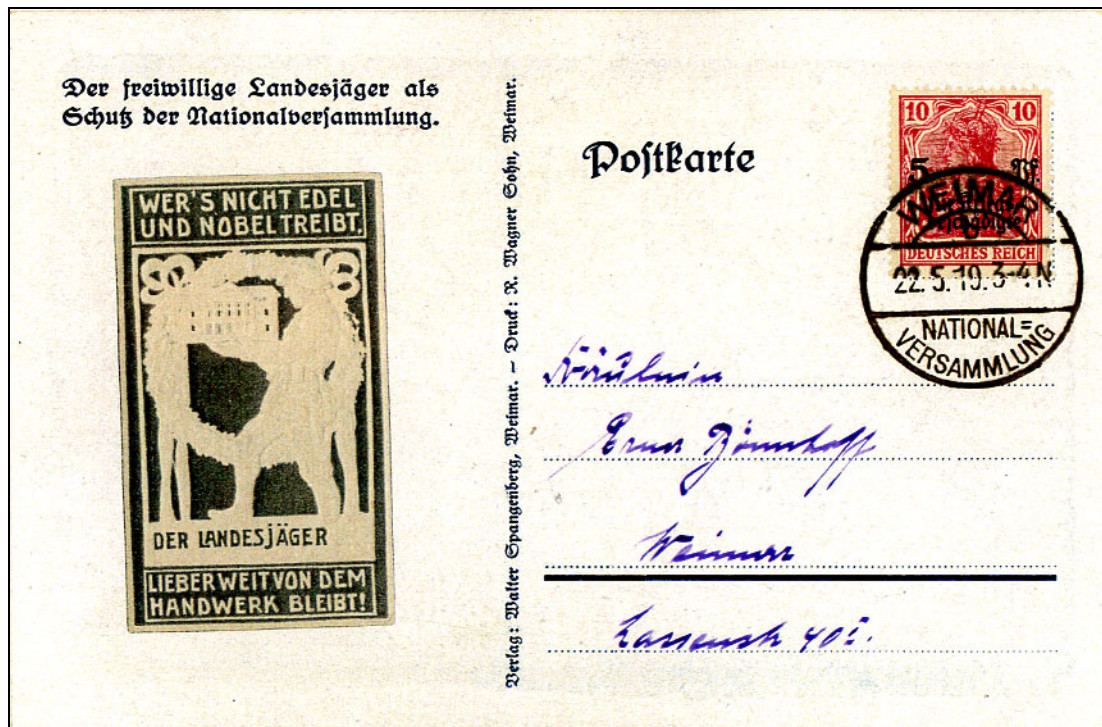


MG-Posten der Landesjäger vor dem Theater Weimar, Tagungsstätte der NV

Am 6.2.1919, dem Eröffnungstag der Nationalversammlung, erweist eine Ehrenkompanie der II. Abteilung des Landesjägerkorps in Paradeuniform den einziehenden Abgeordneten ihre Ehrenbezeugung.

Die Freiwilligen Landesjäger haben gemäß ihres Auftrags die Sicherheit der NV bis zur letzten Sitzung am 21.8.1919 gewährleistet. Sie erlebten auch den Beschluss des Gesetzes über die vorläufige Reichswehr vom 6.3.1919. Gemäß dieses Gesetzes wurde das Freiwillige Landes Jägerkorps ab Oktober 1919 in die Brigade 16 der vorläufigen Reichswehr eingegliedert. Später wurde es die Reichswehrbrigade 16 in Weimar.

Zu diesen Thema wollen wir eine Erinnerungspostkarte der Freiwilligen Landesjäger vorstellen. Gezeichnet wurde die Karte von H. Nernst nach einen Entwurf von W. Spangenberg. Die Karte wurde verlegt vom Verlag Walter Spangenberg. Gedruckt wurde sie von R. Wagner Sohn in Weimar.



Entwertet wurde die Karte mit dem Handsonderstempel Weimar NV Buchstabe b.

Insgesamt kamen 5 Handsonderstempel in Weimar zum Einsatz

Abschließend die Einsatzorte der Handsonderstempel der Nationalversammlung:

Stempel ohne Kennbuchstabe war im Einsatz in der Briefpostexpedition der NV

Stempel mit Kennbuchstabe a war im Einsatz im Postamt Schloss

Stempel mit Kennbuchstabe b war im Einsatz im Telegraphenamts der NV

Stempel mit Kennbuchstabe c war im Einsatz im Foyer der NV

Stempel mit Kennbuchstabe d war der Hammerstempel der Briefpostexpedition der NV

Horst Lüdicke, Dieskaustr. 272, 04249 Leipzig